

# Die wittenbergisch Nachtigall

*Reformationszeit - I*

**Sachs, Hans**

# Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

# Sachs, Hans - Die Wittenbergisch Nachtigall Die man yetz höret vberall

Allen liebhabern Ewangelischer warhait/Wünsch ich Johannes Sachs Schuchmacher/ gnad vnd fryd in Christo Jesu vnserm herren.

Er außervölten in Christo/ aller menigklich ist vnuerborgen/ in teütscher nation/ wie die Christlich gemain/ etwan lang her/ vil jar durch menschen leer etlicher Sophisten abgefürt ist worden von der warhafften freyhait des hailigen Euangelium/ vnder das schwer ioch des Römischen Bischofs wölcher vns überladen hat/ mit vil gebotten vnd gesetzen/ von wölchen vns doch Christus vnser ayniger leermayster nicht gebotten noch geleert hat/ sonder solch menschliche tradition verworffen/ wann er spricht Math. xv. Vergebens dienen sy mir in menschen gesetzen/ vnd kürztlich hernach/ alle pflanzung die got mein hymlicher vater nit gepflantzet hat/ wirt außgereüt lat sy faren die blinden/ blinden layter/ vnd solcher sprüch seind vil im Euangelii/ wider die menschen sünd vnd gebot/ aber wir als verirrte schäflein/ solcher haylsamen leer vnbedacht/ vnd schier gantz vergessen/ seynd gangen vnder dem Römischen joch/ mit schwerer müe vnd grossen schaden/ ye lenger ye mer/ vnd hond dadurch das senfft joch Christi verlassen/ wölches vns Christus vnser sätigmacher beuolhen hat/ dz ist der ainig gelaub in Christo/ wölches ist dz ainig götlich werck/ als christus sagt Johan. 6. Zum andern ist bey vns vntergangen/ die fruchtbar lieb des nächsten/ in wölcher doch allain stät die erfüllung des gebot gotes/ vnd der propheten/ wie Christus spricht Matth. 7. Also sey wir allain peyniget gewest in den wercken die got nye gehayssen noch gebotten hat/ sonder die menschen erdicht vnd erfunden haben. Nach dem aber vorgemelt Römisch böß regiment/ so gar vberhand genommen/ da hat angefangen zu schreyben/ doctor Martinus Luther/ wider vil irrthumb vnd myßbreuch/ des gaystlichen regiments/ vnangesehen ainicher person/ vnd das haylig Euangelium/ das wort Gottes (wölches vor durch menschen leer verdunckelt war) widerumb klar vnuermischt/ an den tag gegeben/ deßhalben vor dem Römischen bischoff offft zu widerruffen gedrunge ist worden/ yedoch ist er almal/ als ain vnüberwundner (mit hailiger schrift) vor bekanter warhait/ vnwiderruft beiblen/ deßgleichen haben sich vil Doctores gegen jm mit schreiben eingelegt/ yedoch auch nichts außgericht/ wann die götlich warhait/ ist jn zu starck gewest/ sonder seynd sygloß an jm worden/ deßhalb ist egemelter Doctor Martinus Luther/ in grossen beruff kommen/ gen allermenigklich/ vnd seyn leer angenommen/ als Euangelisch/ Christlich vnd gut. Nach-

maß aber ist der Römisch hauf verzweyfelt/ an der überwindung/ mit disputieren vnd schreyben vns wöllen die Christlich gemayn/ vnder dem Römischen joch behalten/ mit schmähen/ lestern/ bannen/ verbieten/ verfolgen/ verbrennen/ begwältigen/ wölche weyß doch ain böß ansehen hat/ vnd argkwenig ist/ vngerechter sach. Nun von disen angezaygten stucken allen/ will ich in ainer summ/ ain kurtze erklerung thon der gemainen man (solcher handlung vnwissent) zu vnderweysen vnd leeren/ darauß er müg erkennen die götlich warhait/ vnd dargegen die menschlichen lügen/ darinn wir gewandert haben. Zum andern den/ so die gölich warhait vor erkannt haben/ die zu ermanen/ der gütige genad gottes/ der vns so reyhlichen mitgetaylt hat/ die offenbarung des hayligen Euangeliums/ in disen letsten geferlichen zeytten/ auff das sy jm herzlich dancksagen. Zum dritten den/ die solches wort gottes nit annemen/ sonder verachten/ vnd zum tayl verfolgen/ ob sy der barmhertzig got auch erleuchtet/ das sy annemen dz trostlich euangelium/ vnd abliessen von dem falschen vertrauen/ zu erlangen die sälligkait/ mit jren selb erdichten werken/ in wölchen got kain gefallen hat/ vnd liessen die eer der seligmachung allain Christo vnserm herren/ wölches von got vns geben ist/ zur weyßhait vnd zur gerechtigkait/ vnd zur hayligung/ vnd erlöbung/ Wie Paulus. 1. Corinth. 1. beschreybt. Auff das also wir semplich mit ainander anhiengen dem ewigen/ aynigen wort gottes vnuermischt/ vnd also wir ain schaffstall wurden vnser hyrten Jesu Christ des legendigen gottes sun/ von yetzan in ewigkait. AMEN.

Wacht auff es nahent gen dem tag

Ich hör singen im grünen hag

Ain wunnigkliche Nachtigall

Ir stymm durchklinget berg vnd tall

Die nacht naygt sich gen Occident

Der tag get auff von Orient

Die rotprünstige morgenröt

Her durch die trüben wolcken göt

Darauß die liechte Sunn thut blicken

Des Mones schein thut sy verdrücken

Der ist yetz worden blaych vnd finster  
Der vor mit seynem falschen glinster  
Die gantzen herd schaff hat geblendt  
Das sy sich haben abgewendt  
Von jrem hyrten vnd der wayd  
Vnd haben sy verlassen bayd  
Synd gangen nach des Mones scheyn  
In die wiltdnuß den hotzweg ein  
Haben gehört des löwen stym  
Vnd seynd auch nachgeuolget jm  
Der sy geführt hat mit lüste  
Gantz weyt abwegs dieff in die wüste  
Da habens jr süeß wayd verloren  
Hond gessen vnkraut dystel doren  
Auch legt in der löw strick verborgen  
Darein die schaff fülen mit sorgen  
Da sy der löw dann fand verstricket  
Zerryß er sy darnach verschlicket  
Zu solcher hut haben geholffe  
Ain gantzer hauff reyssender wolffe  
Haben die ellend heerd besessen  
Mit scheren melcken schinden fressen  
Auch lagen vil schlangen im graß  
Sogen die schaff on vnderlaß

Durch all gelyd biß auff das marck  
Des wurden die schaff dürr vnd arck  
Durch auß vnd auß die lange nacht  
Vnd synd auch aller erst erwacht  
So die NAchtigall so hell synget  
Vnd des tages gelentz her dringet  
Der den löwen zukennen geýt  
Die wolff vnd auch jr falsche weyd  
Des ist der grymmig löw erwacht  
Er luet vnd ist vngeschlacht  
Vber der Nachtigall gesang  
Das sy meldt der Sunnen auffgang  
Dauon seyn künigreych entnympt  
Des ist der grymmig löw ergrympt  
Stelt der Nachtigall nach dem leben  
Mit list vor jr hynden vnd neben  
Aber jr kan er nicht ergryeffen  
Im hag kan sy sich wol verschlyessen  
Vnd singet frölich für vnd für  
Nun hat der löw vil wilder thür  
Die wider die Nachtigall blecken  
Waldteseln schwein böck katz vnd schnecken  
Aber jr heülen ist als fell  
Die Nachtigall singt jn zu hell

Vnd thut sy all niderlegen  
Auch thut das schlangen gsicht sich regen  
Es wyspelt ser vnd widerficht  
Vnd fürchttet ser des tages liecht.  
In will entgon die ellend hert  
Daruon sy sich haben genert  
Die lange nacht vnd wol gemest  
Loben der löw sey noch der best  
Sein wayd die sey sües vnde gut  
Wünschen der Nachtigall die glut  
Des gleychen die Frösch auch quacken  
Hyn vnd wider in jren lacken  
Vber der Nachtigall gedeen  
Wann jr wasser will jn entgeen  
Die wildtgenß schreyen auch gagag  
Wider den hellen liechten tag  
Vnd schreyen in gemayne all  
Was singet neüws die Nachtigall  
Verkündet vns des tages wunne  
Sam macht allain fruchtbar die sunne  
Vnd verachtet des Mones glest  
Sy schwig wol still in jrem nest  
Macht kain auffrur vnder den schaffen  
Man solte sy mit fewer straffen

Doch ist disz mordtgschray als vmb sunst  
 Es leüchtet her des tages brunst  
 Vnd singt die Nachtigall so klar  
 Vnd seer vil schaff an diser schar  
 Keren wider auß diser wildte  
 Zu jrer wayd vnd hyrten mildte  
 Etlich melden den tag mit schall  
 In maß recht wie die Nachtigall  
 Gen den die wolff jr zen thun blecken  
 Jagen sy ein in die doren hecken  
 Vnd martern sy biß auff das blut  
 Vnd dröwen jn bey fewers glut  
 Sy sollen von dem tage schweygen  
 So thund sy jn die Sonnen zeygen  
 Der scheyn nyemandt verbergen kan  
 Nun das jr klärer mügt verstan

Wer die nach  
 tigall sey.

Wer die lieplich nachtigall sey  
 Die vns den liechten tag auß schrey  
 Ist Doctor Martinus Luther

Wer die schaf  
 seynd.

Zu Wittenberg Augustiner  
 Der vns auffwecket von der nacht

Wer der mon  
 schein sey

Darein der Monschein vns hat bracht  
 Der Monschein deüt die menschen ere  
 Der Sophisten hin vnde here



	Innerhalb der vierhundertjaren
	Die seynd nach jr vernunfft gefaren
Das irrgeen	Vnd hond vns abgefüret ver
	Von der Ewangelischen ler
der schäfflein	Vnseres hyrten Jhesu Christ
	Hyn zu dem löwen in die wist
Wer der leo	Der leo wirt der Bapst genent
sey	Die wüst das gaystlich Regiment
Was die wü-	Darinn er vns hat weyt verfür
ste sey	Auff menschen sünd als man yetz spürt
Was die way	Damit er vns gewaydnet hat
de sey der ir-	Deüt den gots dienst der yetzund gat
	In vollem schwanck auff gantzer erden
renden schaff	Mit Münich Nonnen Pfaffen werden
	Mit kutten tragen kopff bescheren
	Tag vnd nacht in kirchen pleren
Wie der gleiß	Metten Prim Tertz Vesper Complet
ner im tempel	Mit wachen vasten langen bet
	Mit gerten hawen creützweyß ligen
	Mit knyen naygen bucken bygen
	Mit glocken leütten orgel schlagen
	Mit hayltum kertzen fanen tragen
	Mit reüchern vnd mit glocken tauffen
	Mit lampen schiren gnad verkauffen

	Mit kirchen wachs saltz wasser weyen
	Vnd des geleychen auch die leyen
	Mit opffern vnd die liechtlein brinnen
	Mit walfart vnd den haylgen dienen
	Den abent vasten den tag feyren
	Vnd beychten nach der alten leyren
	Mit bruderschafft vnd Rosenkrentzen
	Mit Ablaß lesen kirchen schwentzen
	Mit Pacem küssen hayltum schawen
	Mit mess styfften vnd kirchen bawen
	Mit grossen kost die altar zieren
	Tafel auff die welschen monieren
	Samata meßgwand kölich gulden
	Mit monstrantzen vnd sylbern bilden
	In Closer schaffen rent vnd zynst
Es sagt vn-	Diss alles hayst der Bapst gots dinst
ser Gardion	Spricht man verdient damit den hymel
auch es seye	Vnd lößt mit ab der sünden schimel
	Ist doch als in der schrift vngründt
war	Eytel gedicht vnd menschen fündt
	Darinn gott kain gefallen hat
Matthei. xv.	Matthei am fünfftzehenden stat
	Vergebenlich dienen sy mir
	In den menschen setzen jr

	Auch so wirt ain yegkliche pflantze
	Vertilgt vnd auß gereüttet gantze
	Die mein vater nit pflantzet hat
	Hör zu du gantz gaystlicher stat
	Wa bleybst mit dein erdichten wercken
was die mort	Nun lat vns auff die mortstrick mercken
	Bedeütten vns des Bapstes netz
strick seynd.	Seyn Decretal gebott gesetz
	Damit er die schaff Christi zwinget
Das vns Chri	Mit bann er zu der beycht vns dringet
stus hayst ne-	All iar zum Sacrament zu gan
men zu verge	Verbeüt das blut Christi beym ban
bung vnnser	Gebeüt beym bann alle iar
sündt.	Zu vasten viertzig tag fürwar
Matthei. xxvj	Sunst vil tag vnd vier Cottenber
Das hat vns	Auch zu meyden flaysch vnd ayer
Christus frey	Zu feyren vil tag er gebeüt
gelassen.	Verbeüt etlich tag die hochzeyt
Matthei. xv.	Gefatterschafft vnd etlich gradt
Diß gebot hat	Zu heyratten er verboten hat
Pau. verkünt.	Münich vnd Pfaffen bey dem ban
1. Thimo. iiij.	Doch mügen sy wol huren han
Das ist yetzt	Frummen leütten jr kinder letzen
vberal sit got	Vnd fremde Eeweyber einsetzen

erbarms. Vnzal hat der Bapst solcher pott  
 Der doch kanys hat gebotten gott  
 Jagt die leüt in abgrundt der hell  
 Zu dem Teüffel mit leib vnd sell  
 Paulus hat jn gezayget an  
 Am vierdten zu Thimothean  
 Vnd spricht der Gayst saget deütlich  
 Das zu den letsten zeytten sich  
 Etlich vom glauben werden dräten  
 1. Thimo. iiij. Vnd anhangen des Teüffels räten  
 Werden leütten die Ee verbieten  
 Vnd etlich speyß die Got durch güeten  
 Beschaffen hat mit dancksagung  
 Ich main das sey ye klar genug  
 Wer die wolf Nun lat vns schawen nach den wolffen  
 Die dem Bapst han dartzu geholffen  
 Zu füren solch tyranney  
 Bischoff Pröbst Pfarrer vnd Aptey  
 All Prelaten vnd seel sorger  
 seynd Die vns vor sagen menschen ler  
 Vnd das wort Gottes vnder drucken  
 Kummen mit vorgemelten stucken  
 Vnd wann mans bey dem liecht besicht  
 Ist es als auff das gelt gericht

Die kaufman	Man muß gelt geben von dem tauffen
schatz d' gaist	Die firmung muß man von jn kauffen
	Zu beychten muß man geben gelt
	Die Mess man auch vmb gelt bestellt
	Das Sacrament muß man jn zallen
	Hat man hochzeyt man geyt in allen
lichen	Stirbt ains/ vmb gelt sy es besingen
	Wers nit will thon den thund sy zwingen
	Vnd solt es ainen rock verkauffen
	Also sy vns die woll außrauffen
	Vnd was sy lang ersymoneyen
Nota	Sy wider vmb wucher hinleyhen
	Von xx. gulden ain malter koren
Das Schaff	Ich main das hayst die schaff geschoren
scheren.	Auch wie hart sy das volck maulbanden
da muß oft	Mit den zehenden auff den landen
der Weyn an	Da man mit jn des herrgots spilt
stöcken erfau-	Wie man sy bannet vmb die gilt
len/ erfryeren	Vnd sy mit liechten thut verschüssen
biß mein herr	Die armen bawren fronen müssen
Bropst erlau	Das die starcken schindtfessel feyren
bet zu leßen.	Halb zeyt in dem wurtzhauß vmb leyren
	Vier opffer muß man jn auch reychen
Als dem sack	Vnd den Meßpfenning des geleychen

zu der kaunen	Vnd dartzu an den feyrtagen
	Lond sy täffeleyrn rumtragen
	All kirchweych sy nach gelt auch dichten
boden hatt.	Ain jarmarckt mit hayltum auffrichten
	Darbey sy Ablaß bullen haben
	Geltstöck lond sy in kirchen graben
Das Schaff	Also richt man dem armen volcke
melcken,	Das hayst die schaff Christi gemolcke
Bawren be-	Auch kommen die Stationierer
	Anthonier Valentiner
	Die sagen vil erlogner wort
	Das sey geschehen hye vnd dort
	Bestreychen fraw vnde man
	Mit aim vergulten Esels zan
scheysser.	Vnd erschinden auch geltes krafft
	Schreyben leüt in jr bruderschaftt
	Hollen die zynß all järlich jar
	Darnach kumbt ain ersame schar
	Hayst man zu teütsch die Romanisten
Ablaßkremer	Mit grossen ablaß bullen kisten
O dz Christus	Richhten auff rotte creütz mit fannen
bald keme vnd	Vnd schreyen zu frawen vnd mannen
jagt Kauffer	Legt ein gebt ewer hilff vnd stewr
vnd verkauffer	Vnd löst die seel auß dem fegfewr

auß dem tempel Bald der gildin in kasten klinget

Die seel sich auff gen hymel schwinget

Mathei. xxj. Wer vnrecht gut hat in seym gwalt

Dem helffen sy es ab gar bald

Ain paßport Auch gebens brieff für schuld vnd peyn

an den teüffel Da legt man jn zu gulden ein

Der schalckstrick sein so mancherlay

Schaff schin Das hayst mir Römisch jschinderey

den Fürbaß mercket von den Bischöffen

Wie es zu gee an jren höffen

Vnd der Friß Mit Notari Officialen

gar. Mit Citatz schreybern vnd pedellen

An jrem falsch gaystlichen recht

Hayntz gyb x. Wie man da schindet mayd vnd knecht

guldin so bist Auch wie man da zurcyß die Ee

ledig/ wilt nit Vnd nymmet gelt vnd anders mee

so must Elsen Vnd not sy auch zusam zu globen

haben mit vol- Auch wie sy mit den leütten toben

lem nutz/ oder Die man zu jn jagt in der beycht

im bann seyn Die etwann gessen hond villeycht

Gib gelt oder Flaysch oder ayer in der vasten

blut. Das thond sy also scharpff antasten

Mer du byst Als hett ainer ain mord gethan

dem Pfarrer Auch wie sy vmbgend mit dem ban

14. pfenning	Wie sy jn bschweren vnd vernewren
schulig/ löst	Auch wie das arme volck sy stewren
du dich nit so	Auch mit dem gwild vnd dem gejayt
thun wir dich	Thund sy jn schaden am gedrayt
inn schweren	Halten rawber in jren flecken
bann.	Die rawben mörden stöcken blöcken
Die hirten hal	Auch füren Bischoff krieg mit trutz
ten Wolff in	Vergiessen vil Christliches bluts
jren hütten	Machen ellend witwen vnd waysen
Hyrten vnd	Dörffer verbrennen Stet zuraysen
	Die leüt verderben schätzen pressen
metzger.	Ich main das hayß die schaff gefressen
	Christus solch wolff verkündet hat
	Matthei am sybenden es stat
	Secht euch für vor falschen Propheten
Matthei vij.	Die in Schaffsklaydern herein treten
	Inwendig reyssend wolff erß nennet
	An jren früchten sy erkennenet
Marci xij.	Marci am zwölfften erß erklerten
	Spricht habt acht auff die schriftgelerten
	Die gern gen in langen klaydern
	Vnd lassen sich auch grüessen gern
	Am marck und gassen wa sy stan
	Vnd sitzen geren oben an



	In schulen vnd auch ob dem essen
	Den witwen sy jr hewser fressen
	Vnd wenden für lange gebeet
	Darumb so werden sy versteet
	Döster in mer verdamnuß vallen
	O wie thut hie Christus abmalen
	Vnser gaystlichen gottloß wesen
	Sam wer er yetz bey jn gewesen
	Darbey kent man sy vnter augen
Wer die schlan	Die schlangen so die Scheflein saugen
gen seynd.	Seynd münch vnd nunen der faul hauffen
	Die jre gutte werck verkauffen
Käßjäger	Vmb gelt keß ayer liecht vnd schmaltz
	Vmb hünere flaysch weyn korn vnd saltz
Bauch hay-	Damit sy in dem vollen leben
ligen.	Vnd samlen auch groß schetz darneben
	Vil newer sünd sy steet erdichten
Scilicet	Vil beet vnd bruderschaft auffrichten
Rosenkrentz	Vil dreüm gesicht vnd kindisch fet
Psalter vnser	Das jn der Bapst dann als bestet
frawen/ hym	Nympt gelt vnd geyt ablaß darzu
lisch hör.	Das schreyens dan auß spat vnd für
Da luff wir	Mit solcher fabel vnd abweyß
dann hauffen	Hond sy vns geführt auff das eyß

weyß zu.	Das wir das wort gottes verliessen Vnd nur thaten was sy vns hiessen Vil werck der got doch kayns begert
Sonder Hy- stori	Hond vns den glauben nye erklert In Christo der vns sällig macht
Fabeln vnd merlein.	Dieser mangel bedeüt die nacht Darinn wir alle irr seind gangen
Was die nacht sey.	Also hond vns die wolff vnd schlangen Byß in das vierdthalbhundert jar
Wer vns ain redt ist in des Bapsts bann.	Behalten in jr hut fürwar Vnd mit des Bapsts gewalt vmb tryben Byß Doctor Martin hat geschriben Wieder der gaystlichen myßbrauch Vnd widerumb auffdeckt auch <sup>7</sup>
Nota	Das wort gottes die haylig schrift Er mündtlich vnd schriftlich außrufft In vier iaren bey hundert stucken
Ain Kurtzer anzaig d' lerre	In teütscher sprach vnd lat sy drucken Das man verstee was er thü leren
Doctor Mar tini Luthers	Will ich kurtzlich ain wenig erkleren Gottes gesetz vnd die Propheten
Was die mor genrödt sey.	Bedeütten vns die morgenröten Darinn zaygt Luther das wir all Miterben seind Adams fall

In böser begir vnd naygung  
 Deßhalb kain mensch dem gsetz thut gnug  
 halt wirs schon außwendig und scheyn  
 So ist doch vnser hertz vnreyn  
 Vnd zu allen sünden genayget  
 Des Moses so klärlich anzayget  
 Nun seyt das hertz dann ist vermayllet  
 Vnd got nach dem hertzen vrtayllet  
 So sey wir all kinder des zoren  
 Verflucht verdammet vnd verloren  
 Wer solches im hertzen entpfindt  
 Den nagen vnd beyssen sein sündt  
 Mit trauren angst forcht schrecken leyt  
 Vnd erkennt sein vnmöglichkeit  
 Dann wirt der mensch demüttig gantz  
 Was der tag      So dringet her des tages glantz  
                     Bedeüt das Ewangelium  
                     Das zayget dem menschen Christum  
 sey.              Den angeborenen Gottes Son  
                     Der alle ding für vns hat thon  
                     Das gesetz erfüllt mit ainem gwalt  
 i. Petri. iij.    Den fluch vertilckt die sünd bezalt  
                     Vnd den ewigen todt überwunden  
                     Die hell zerstört den teüffel bunden

Vnd vns bey gott erworben gnad  
 Als Johannes gezayget hat

Johannis. i. Vnd Christum ain lamb gots verkündt  
 Das hyn nympt aller weltte sündt  
 Auch sprich Christus er sey nit kummen

Matthei. ix. Auff erd den gerechten vnd frummen  
 Sondern den sündern er auch spricht

Luce. v. Der gesund bedürff kains artztes nicht  
 Auch Johannis am dritten melt  
 Gott hat so lieb gehabt die welt  
 Das er gab seyn ainigen sun

Johannis. iij. All die an jn glauben thun  
 Die selben sollen nit verderben  
 Noch des ewigen todes sterben  
 Sonder haben das ewig leben  
 Auch spricht Christus am aylfften eben  
 Wöllicher gelaubet in mich  
 Der wirt nit sterben ewigklich  
 So nun der mensch sollich tröstlich wort

Johannis. ix. Von Jhesu Christo sagen hört  
 Vnd das gelaubt vnd darauff bawt  
 Vnd den Worten von hertzen trawt  
 Die jm Christus hat zu gesagt  
 Vnd sich on zweyffel darauff wagt

Johannis iij.      Der selb mensch new geboren hasy  
Auß dem fewer vnd haylgen gayst  
Vnd wirt von allen sünden rayn  
Lebt in dem wort gottes allain  
Von dem jn auch nit reyssen künde  
Weder Hell Teüffel todt noch sünde  
Wer also ist im gayst verneyt

Johannis iiij      Der dient gott im gayst vnd warheyte  
Das ist das er got hertzlich liebt  
Vnd sich jm gantz vnd gar ergiebt  
Helt jn für am gnedigen gott  
Im trübsal layd in angst vnd not  
Er sich als guts zu gott versicht  
Gott geb/ got nem/ vnd was geschicht  
Ist er willig vnd trostes vol  
Vnd zweyffelt nicht got wöll jm wol  
Durch JEsum Christum seinem sun+  
Der ist seyn fryd rwe frewd vnd wun  
Vnd bleybt auch sein ayniger ttröst  
Wem solcher glaub ist genost  
Der selbig mensch der ist schon sellig  
All seyne werck sein gott gefellig  
Er schlaff er drinck oder arbayt  
Solcher gelaub sich dann außbrayt

Zu dem nächsten miit warer liebe  
 Das er kain menschen thut betrübe  
 Sonder übt sich zu aller zeyt  
 In wercken der barmhertzigkeit  
 Thut yederman hertzlich als guts  
 Auß freyer lieb sucht kaynen nutz  
 Mit ratten helffen geben leyhen  
 Mathei xxv. Mit leren straffen schuld verzeyhen  
 Thut yedem wie er selbe auch wolt  
 Als das jm von jm geschehen solt  
 Solchs würckt in jm der haylig gayst  
 Also das gesetzt erfüllet hayst  
 Christus Matthei am sybenden  
 Matthei vij. Hie merck das dises allain sen  
 Die waren Christlich gutten wercke  
 Hie muß man aber fleyssig mercke  
 Das sy zur seligkait nit dyn  
 Die seligkait hat man vorhyn  
 Nota Durch den glauben in Christum  
 Diß ist die leer kurtz in der summ  
 Die Luther hat an tag gebracht  
 zwaimalhun Des ist Leo der Bapst erwacht  
 dert tausent Vnd schmecket gar bald disen bratten  
 ccccc vnd xvijj Forcht jm entgiengen die Annaten

guldin.	Vnd wurd jm das Bapstmonat lam
Dise Christli-	Darinn er zeücht die pfründt gen Ram
che stücke su-	Auch würt man sein Ablaß nym kauffen
chet der bapst	Auch niemant gen Rom walfart lauffen
	Würt nümmer künden schätzen gelt
	Würt auch nym seyn ain herr der welt
zu beschützen	Man wirdt nym halten seyn gebot
	Seyn Regiment würt ab vnd todt
	So man die rechten warhait wüst
Botschaft an	Darumb braucht der schwynder list
hertzog Fride	Hett die warhait geren verdrücket
rich von sachs-	Vnd bald zu Hertzog Friderich schicket
	Das er die bücher brent mit nam
	Vnd jm den Luther schickt gen Ram
	jedoch sein Churfürstlich genad
	Christlich ob jm gehalten hat
sen im xx. jare	Zu beschützen das gottes wort
	Das er dann merckt brüfft vnd hort
	Da dem Bapst diser gryff was vel
	Schickt er nach jm gen Augspurg schnell
Handlung zu	Der Cardinal bot jm zu schweygen
Augspurg im	Vnd kund jm doch mit gschrift nit zeygen
	Klärlich das Luther hett geirrt
xix jar.	Da dem Bapst diss auch nit gieng für

Verbannung	Thet er den Luther in den ban
Doctor mar	Vnd alle die jm hiengen an
tini Lutthers	On all verhör schrifft vnd probir
	Doch schryb Luther nur für vnd für
im xx. jar.	Vnd ließ sich dise bull nit irren
	Da thet in der Kayser citieren
Handlung zu	Auff den Reychßtag hinab gen Wurms
Wurms im	Da erlydt Luther vil des sturms
	Kurtzumb er solt nun Reuociern
	Vnd wolt doch nyemandt disputiern
	Mit jm vnd jn zum ketzer machen
	Des blyb er bestendig in seyn sachen
xxj. jar.	Vnd gar kain wort nit wider rufft
	Wann es war ye all sein geschriff
	Ewangelisch Apostolisch
	Deß schied er ab frölich vnd frisch
	Vnd ließ sich kain mandat abschrecken
Wer dz wild	Das wilde schweyn deüt Doctor Ecken
schweyn sey.	Der vor zu Leyptzig wider jn facht
Wer der bock	Vnd vil grober Sew daruon bracht
sey.	Der Bock bedeüttet den Emser
Wer die Katz	Der ist aller Nunnan tröster
sey.	So bedeüttet die Ratz den Murner
Wer d' Wald	Des Bapstes mauser wachter turner



Esel sey.	Der waldtesel den Parfüsser
	Zu Leiptzig den groben leßmayster
wer d' schneck	So deüt der Schneck den Cocleum
	Die fünff vnd sunst vil in der summ
sey	Hond lang wider Lutherum geschriben
	Die hatt er alle von jm tryben
Das Türcken	Wann jr schreyben het kainen grund
Regiment hat	Nur auff langer gewonhait stund
lang gewerdt	Vnd kunten nichts mit schrifft probieren
ist darumb nit	So thet Luther stäts schrifft einfüren
	Das es ain pawer mercken mecht
	Das Luthers leer sey gut vnd recht
auß gott.	Des wurden sygloß vnd vnsynnig
	Nun die schlangen nunnen und münich
	Wöllen jr menschen sünd verteyding
	Vnd schreyen laut an jren preding
Ain außbindi	Luther sagts Ewangelium
ge Münchs	Hat er auch brieff vnd sigel drum
	Daß Ewangelium war sey
predig.	Luther richt auff new ketzerey
wems not sey	O liebs volck last euch nit verführen
	Die Römisch kirch die kan nit yrren
reüspen sin	Thut gutte werck halt Bäpstlich bott
Oder vileicht	Styfft vnd opffert es gefelt gott

vnserm Clo-	Las mess lesen es kumpt zu stewr
	Den armen seelen in dem fegfewr
ster.	Dient den Halgen vnd rufft sy an
	Thut fleyySIG gen Vesper Complet gan
Ain mess vmb	Die zeyt ist kurtz ain yedes mercke
	Macht euch taylhafftig vnser wercke
xij. pfenning.	Wir singen schreyen offft mit krafft
	So jr da haymen ligt vnd schlafft
Der pfaff der	Des waren gots dienst thund sy schweygen
laß was jm	Tantzen nach jrer alten geygen
gebrast/ Die	Vnd thund sich schmaichlen vmb die leyn
pauren wolten	Ir weynkeller will jn verseyen
nymb opfferen	Ir koren boden werden ler
	man will jn nymmer tragen her
	Haben doch willig armut globt
	Yetzt sicht man wiie jr hauffen dobt
	So jn abgtet in jren kuchen
	Wie sy den Luther schmehen fluchen
	Ain ertzketzer schalck vnd bößwicht
	Geyt sich doch kainer an das liecht
	Thund nur vnder den hütlein stechen
	Schreyen sam wollen sy zubrechen
	Wa sy bey jren Nunnan sitzen
	Vnd machen auch das sy erhitzen

	Wider das Ewangelium
	Wie man yetz spüret vmb vnd vmb
Wer die Frö-	Die Frösch quacken in jren hülen
sche seyn.	Bedeütten etlich hohe schülen
Exemplum	Die auch wider Lutherum bleren
Paris vnd Lö-	Vnd das on alle geschriffte bewerren
uen/ Scilicet	Das Ewangeli thut jn ween
Aristotiles/	Ir Haydnisch kunst gilt nit als E
Plato/ Vir-	Damit all Doctor seyn gelert
	Die vns die geschriffte haben verkert
gilius	Mit jrer Haydenischen kunst
	Auch tragen dem Luther vngungs
Wer die wild	Die Wildtgens deüten vns die leyen
gens seynd.	Die jn verfluchen vnd verspeyen
	Was will der Münich newes leeren
Christus	Vnd die gantz Christenhait verkeren
spricht Kom	Vnser gut werck thut er verhienen
ment zu mir/	Will man soll den haylgen nit dienen
ich will euch	Zu got allain sollen wir gelffen
erquickenn/	Kain creatur müg vns gehelffen
Matthei. xj.	Vnser walfart er auch abstelt
Scd'mordinem	Von vasten feyrn er nit vil helt
Romanorum	Wie wirs lang hond gehabt im brauch
Als dann war	Des gleych von Kirchen stifften auch

ist.	Die orden hayst er menschen fünd Auch schreybt Luther es sey kayn sünd Dann was vns hab verbotten got Veracht damit des Bapsts gebot Römischen ablaß auch veracht Spricht Christus hab vns sällig gmacht Wer das gelaubt vnd der hab gnug Ich main der Münch/ sey nit klug Denckt nit es seyn vor leüt gewesen
Scilicet	Die auch haben die schriftt gelesen
Thomas	Vnser öltern die vor vns waren
Scotus/ Alex	Seynd ye auch nye gewesen narren Die solliche ding vns hond gelert Hatt etlich hundert jar gewert
ander de ales	Solten die alle hon geirret Vnd vns mit sambt jn hon verführet Das wöll got nit/ das will ich treyben
Im alten ge- lauben bleyben.	Vnd in maym alten glauben bleyben Luther schreybt seltzam abenthewer Man solt jn werffen in ain fewer In vnd all seyn anhang vertreyben Diß hört man vil von alten weyben Von zopffnunnen vnd alten mannen Die das Ewangely anzannen

	Verachten es in dollem synn
	Vnd stet doch vnser hayl darynn
	Doch hilfft als wider bellen nicht
	Die warhait ist kummen anß liecht
Was der son-	Deßhalb die Christen wider keren
nen aufgang	Zu den Ewangelischen leren
	Vnseres herren Jhesu Christ
	Der vnser all erlößer ist
	Des glaub allein vns sälig macht
sey.	Deß seynd all menschen sünd veracht
	Vnd Bäpstliche gebott vernicht
	Für lügen vnd menschen gedicht
	Vnd hangen nur an gottes wort,
Gott sey lob	Das man yetz hört an manchem ort
der seynd on	Von manchem Christenlichen man
	Nun nemmen sich die Bischoff an
zal vil.	Mit sambt etlich weltlichen Fürsten
	Die auch nach Christenblut ist dürsten
Rat wer sind	Lassen sollich prediger fahen
die.	In gefencknuß vnd eysen schlahen
	Vnd sy zu widerruffen dringen
	In auch ain lyed vom fewer singen
	Das sy möchten an Gott verzagen
	Das hayst die schaff in thecken jagen

	Der thut man vil haymlich verlieren
Ja lieber/ Ja	So sy gleych jr leer probieren
großs herren	Ains tayls bleybens in eysen band
achten hayli-	Ains tayls verjagt man auß dem land
ger Schriffte	Luthers geschriffte man auch verbrennt
	Vnd verbeüt sy an manchem end
aber nit.	Bey leyb vnd gut vnd bey dem kopff
	Wen man ergreyfft der lest den schopff
	Oder jagt jn von weyb vnd kynd
O we schweig	Das ist des Endtchrists hoffgesynd
des ist zu vil.	Christus das alles verkündet hat
Matthei. x.	Matthei am zehenden es stat
	Nembr war ich send euch wie die schaffe
	Mitten vnder der wolffe hauffe
	Darumb seyt wie die schlangen klug
	Vnd wie die tauben on betrug
	Vnd hüt euch vor den menschen sye
	Wern euch vber antworten ye
	Für jre Rathewser vnd den
	Euch gayseln in jren schulen
	Vnd werden euch für Fürsten Künge
	Vmb mein willen gefangen bringe
	Dann sorgt nichts was jr redel wölt
	Es wirt euch geben was jr sölt

Reden durch eweres vatters gayst  
 Ain freünd gern andern wirt erbayst  
 Vnd jm den todt an helffen than  
 Ir werdt gehaßt von yederman  
 Vmd willen meines namens haylig  
 Wer an das end verhart wirdt seilig  
 Verfolgt man euch von ainer<sup>4</sup> stat  
 So ziehen in ain andre drat  
 Auch kumpt die zeyt vnd wer euch tot  
 Wirdt main er diene damit got  
 Fürcht die nit die euch den leyb tödten  
 Der seel können sy nit genöthen  
 Ir Christen merckt die trostling wort  
 So man euch fächt hie oder dort  
 Lat euch kain Tyranny abtreiben  
 Thut bey dem wort gottes beleyben  
 Verlasset ee leyb vnde gut  
 Es wirdt noch schreyen Abels blut  
 Vber Chayn am jungsten tag  
 Lat morden was nur morden mag  
 Es wirdt dock kommen an das end  
 Des waren Endtchrists regiment  
 Apocal. xvij. Apocalipsis stät es hell  
 Am achtzehenden Capitell

Johannis. xv

Genesis. i.

Apocal. xvij.

	Schreyt der engel mit lauttem schallen
	Twaymal Babilo ist gefallen
Der Curtisa-	Ain behawsung der Teüffel woren
nen mitisampt	Wann von dem weyn des grymmen zoren
dem Römi-	Ir vnkeüsch hond all Hayden druncken
schen hoffge-	In jrer vnkeüsch seynd versuncken
synd.	Künig vnd Fürsten diser erden
Der römisch	Auch jre kaufleüt gantz reych werden
anhang.	Handthieren mit der menschen selen
Radt wer die	Darnach weyter thut er erzelen
	Vnd ain andre stymm hört ich schyr
	Mein liebes volck geth auß von jr
	Wann jr sünd ist für got auffkommen
kaufleüt seyn.	Der hat jrs freuels war genommen
	Zalt sy wie sy euch hat bezalt
	Vnd wider geltet jr zwyfalt
wir seind des	Wann sy spricht ye in jrem hertzen
Römischen	ich sytz ain Königin on schmertzen
Reichs erb de	Vnd ist sicher in jrem duncken
sen. et re. iu. c.	Vnd von der haylgen blut gantz druncken
pastoralis.	Darumb so werden jre plag
	Zusam kommen auff ainen tag
	Der todt leyt hungers alles ant
	Vnd mit fewer wirt sy verpant



	Dann warlich starck ist got der her
	Der sy wirt richten nun hört mer
	Daniel an dem neündten melt
	Vnd alle warzaychen erzelt
Danielis. ix.	Das man gantz klärlich mag verston
	Das Bapstumb deüt das Babilon
Treybt auß	Von den Johannes hat geseyt
menschen ge-	Darumb jr Christen wüe jr seyt
bot auß ewrem	Kert wider auß des Bapstes wyste
	Zu unserm hyrten Jesu Christe
gewyssen.	Der selbig ist ain gutter hyrt
	Hat seyn lieb mit dem todt probyrt
	Durch den wir alle seyn erlost
Johannis. x.	Der ist vnser ayniger trost
	Vnd vnser aynige hoffnung
	Gerechtigkait vnd sälligung
Pau. i. Cor. i.	All die glauben in seynen namen
Johannis .i.	Wer das beger der spreche Amen.





























Christus amatori  
Papa peccator.

## Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zu-  
meist auch die Quellangaben zu finden.

-----  
Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und  
dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Wei-  
tergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie  
man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glück-  
licherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finansi-  
ell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche  
Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen  
Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald  
Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbei-  
tet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,  
**BIC:** GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemein-  
schaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landes-  
kirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evan-  
gelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschafts-  
verband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein  
freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser  
Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang  
zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich  
ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“  
68723 SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,  
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89  
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen  
Im Kreuzgewann 4  
69181 Leimen



Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: [webmaster@glaubensstimme.de](mailto:webmaster@glaubensstimme.de). Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Sachs, Hans - Die Wittenbergisch Nachtigall Die man yetz höret vberall	2
Quellen:	47